

ERGÄNZUNGSANTRAG

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

V0630/20 „Schaffung eines starken Energieversorgungs- und Energiedienstleistungsunternehmens für die ostsächsische Region mit nationaler Bedeutung (Fusion ENSO/DREWAG)“

Beschlussvorschlag:

Die Vorlage wird um folgende Punkte ergänzt:

1. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister in den Gesellschafterversammlungen der TWD, EVD und SachsenEnergie AG unter Einbeziehung der Dresdner Aufsichtsrätinnen und -räte in der TWD, EVD und SachsenEnergie AG und in ihren Tochtergesellschaften, das Unternehmen auf die Ziele der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit, einer klimaneutralen Energieerzeugung und -versorgung und günstiger Preise für Wirtschaft und Verbraucher*innen sowie auf gleichmäßige Investitionen in der Region und Dresden auszurichten.
2. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister ferner, bis zum Ende des Jahres 2021 ein Unternehmenskonzept für die EVD als Energiesparte der TWD zu den Zielen der Daseinsvorsorge und der Klimaneutralität und Dekarbonisierung der Energieversorgung bis 2035 erstellen zu lassen, das nach Beteiligung des Stadtrats dem Strategieausschuss der SachsenEnergie AG zeitnah für den weiteren Prozess der Erarbeitung der Unternehmensleitlinien zur Verfügung gestellt wird und auf dessen Umsetzung die Vertreterinnen und Vertreter der LHD hinwirken.
3. Der Stadtrat begrüßt den Vorschlag, die TWD zur Aufstellung eines Innovationsbudgets von 8 Mio. Euro zu verpflichten. Das Innovationsbudget ist zur Finanzierung von besonderen Maßnahmen einzusetzen, die der Dekarbonisierung und der Erreichung der Klimaneutralität in der Region dienen und nicht Bestandteil der Wirtschaftsplanung oder einer staatlichen Förderung sind. Der OB wird gleichzeitig beauftragt, einen Vorschlag zur künftigen Verstetigung und Höhe eines Innovationsbudgets erarbeiten zu lassen und dieses mit den Mitaktionären der SachsenEnergie AG zu verhandeln. Die Vergabekriterien für die Budgets sind dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Begründung:

Der Stadtrat hat sich in seinem Beschluss vom 30. Januar 2020 zum Ziel der Klimaneutralität Dresdens „deutlich vor 2050“ bekannt. Klimaneutralität bedeutet, dass netto nicht mehr Treibhausgase freigesetzt werden, als durch natürliche Senken wie Pflanzen oder Meere gebunden werden.

Das angesichts der rasch fortschreitenden weltweiten Klimakrise dringend gebotene Ziel der Klimaneutralität bezieht sich laut Stadtratsbeschluss ausdrücklich auch auf die Tochterunternehmen der Stadt. Die DREWAG betreibt als maßgebliche Erzeugungsanlage das kraftwärmegekoppelte Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Nossener Brücke, das wesentlich weniger schädliche Treibhausgase emittiert als Kohlekraftwerke. Dennoch werden jährlich etwa 850.000 t CO₂ freigesetzt.

Klimaneutralität kann die Stadt nur über klimaneutrale Erzeugungsanlagen und Strombezug erreichen. Daher muss das neue Unternehmen SachsenEnergie seine Strom- und Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energiequellen umstellen. Mit diesem Begleitbeschluss zur Gründung der SachsenEnergie AG werden die Vertreter*innen der LHD in den relevanten Gesellschaften darauf verpflichtet, auf dieses Ziel und die Entwicklung einer Unternehmensstrategie zum Erreichen der Klimaneutralität 2035 hinzuwirken.

Auch aus wirtschaftlichen Gründen ist es geboten, dass das neue Unternehmen rasch den Einsatz erneuerbarer Energien vergrößert. Jährlich rasch ansteigende Preise und Abgaben für die CO₂-Emissionen machen die fossile Energieerzeugung bald unwirtschaftlich. Je schneller sich das neue Unternehmen darauf einstellt, desto besser wird es auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet sein und in zehn Jahren dastehen. Es kann dabei auch als Investor die Chancen nutzen, die das zu erwartende neue Energie- und Klimaschutzkonzept des Freistaats Sachsen mit einem erheblichen Ausbau der Energieerzeugung aus Wind- und Solarenergie in den kommenden Jahren bietet.

Christiane Filius-Jehne
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE

Tina Siebeneicher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE